



Nr.: **167/2007**
Osnabrück, den **14.6.2007**

»Politischer Frühwarner und kritischer Politikbegleiter« Universität Osnabrück: Abschiedsvorlesung von Prof. Dr. Klaus J. Bade

Prof. Dr. Klaus J. Bade gilt als einer der renommiertesten europäischen Experten zu Fragen von Migration und Integration. An der Universität Osnabrück gründete der Historiker 1991 das international renommierte Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS). Am Mittwoch, 27. Juni, hält der Historiker, Publizist und Politikberater um 17 Uhr in der Schlossaula, Neuer Graben 29, seine Abschiedsvorlesung.

Bade, geboren 1944 in Sierenz (Elsaß), studierte Geschichte, Politik- und Sozialwissenschaften sowie Germanistik und promovierte 1972 an der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) Erlangen-Nürnberg. Mit der Habilitation erhielt er dort 1979 die Lehrbefugnis für Neuere und Neueste Geschichte und 1980 seine erste Professur. Nach einer Lehrstuhlvertretung in Augsburg 1880/81 hatte er um die Jahreswende 1981/82 die Wahl zwischen einem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeschichte an der Nürnberger Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der FAU und dem neu eingerichteten Lehrstuhl für Neueste Geschichte (19./20. Jahrhundert) an der Universität Osnabrück. Er entschied sich für Osnabrück, wo er 1991 das IMIS gründete, dem er wiederholt als Direktor vorstand. Einen Ruf an die Universität Freiburg 1993 lehnte er ab.

Klaus J. Bade ist Autor, Herausgeber und Mitherausgeber von mehr als 30 Büchern zur Kolonialgeschichte, zur Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte, vor allem aber zur Entwicklung von Migration und Integration in Geschichte und Gegenwart. Über den engeren wissenschaftlichen Rahmen hat sich Bade in den Themenfeldern Migration und Integration schon seit den 1980er Jahren als Politikberater und publizistischer Politikbegleiter engagiert. Dem entsprach auch die Idee der Institutsgründung in Osnabrück: Aufgabe des von Bade ins Leben gerufenen IMIS als interdisziplinärer Forschungs- und Beratungseinrichtung ist es, Forschungen zu Migration und interkulturellen Fragen zu intensivieren und zu koordinieren. Darüber hinaus lauten die Ziele, die fachliche und weitere Öffentlichkeit kritisch zu informieren, den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis zu fördern sowie wissenschaftlich fundierte Einschätzungen und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. Die Spannweite der am IMIS in Osnabrück und

über korrespondierende Mitglieder engagierten Disziplinen und Forschungsrichtungen reicht von Demographie, Geographie und Geschichte über Politik-, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften, Soziologie, Psychologie, Sprachwissenschaft und Ethnologie bis zu Interkultureller Pädagogik und Interkulturellem Management. Das Institut gibt zwei Buchreihen und eine eigene Zeitschrift heraus und befasst sich über die wissenschaftliche Forschung hinaus auch mit konkreten Beratungsaufgaben.

Für sein großes wissenschaftliches und gesellschaftspolitisches Engagement wurde Bade immer wieder ausgezeichnet, zuletzt unter anderem mit dem Philip Morris Forschungspreis 2002; der Möser-Medaille der Stadt Osnabrück 2005 und dem Preis der Helga und Edzard Reuter-Stiftung 2006. Bade war Fellow an berühmten auswärtigen Universitäten und Forschungsinstitutionen: an den Universitäten Harvard (1976/77) und Oxford (1985), an der Niederländischen Akademie der Wissenschaften (1996/97 und 2002/03) sowie am Wissenschaftskolleg zu Berlin (2000/01). Der überaus aktive Wissenschaftler und Berater ist Mitglied zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen, Sachverständigenräte und Kuratorien.

»Klaus J. Bade war und ist nicht nur einer der renommiertesten Migrations- und Integrationsforscher. Er war von Beginn an auch ein wichtiger politischer Frühwarner und kritischer Politikbegleiter«, sagt sein Amtsnachfolger als IMIS-Direktor, der Soziologe Prof. Dr. Michael Bommes. »Viele seiner Ideen aus den 1980er und 1990er Jahren werden erst heute umgesetzt. Die Versäumnisse in Migrationssteuerung und Integrationspolitik, die er schon vor fast einem Vierteljahrhundert auf ‚politische Erkenntnisverweigerung‘ zurückgeführt hat, machen heute nötig, was nach einem von ihm geprägten Begriff ‚nachholende Integrationspolitik‘ heißt.«

Bei der feierlichen Verabschiedung von Bade sprechen der Niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff, der Niedersächsische Minister für Wissenschaft und Kultur Lutz Stratmann, der Generalsekretär der VolkswagenStiftung Dr. Wilhelm Krull und Bades Nachfolger als IMIS-Direktor, Prof. Dr. Michael Bommes. Die Abschiedsvorlesung von Bade trägt den vielsagenden Titel: »Levitens lesen: Migration und Integration in Deutschland«.

Informationen über Prof. Dr. Bade: <http://www.kjbade.de>

Weitere Informationen:

Prof. Michael Bommes, Universität Osnabrück,
Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS),
Neuer Graben 19/21, 49069 Osnabrück,
Telefon: +49 541 969 4748; Fax: +49 541 969 4380,
E-Mail: mbommes@uni-osnabrueck.de